

Arvieux merkwürdige Nachrichten. 57

bediente bei sich, und machte sich mit dem Capigi auf den Weg.

Bei seiner Ankunft in Constantinopel wurde er von dem Gros Herrn, dem Grosvezir und allen Bedienten der Pforte, sehr wol empfangen; Mehmed Cupruli Bassa aber, der damals Grosvezir war, hatte mit denen andern nicht gleiche Gedanken. Er fürchtete sich für grossen Männern, derer Ansehen dem seinigen Beisorge machen konte, und sahe es, als eine Wahrheit an, daß, wenn sie einen gewissen Punkt erreicht, man sich dieselben vom Halbschaffen müste, aus Furcht, daß, wenn ihnen die Lust, sich zu empören, ankäme, es vielleicht nicht möglich seyn dürfte, sie wieder zum Gehorsam und zur Strafe zu ziehen, wie es sich mit dem Hassan, Bassa von Aleppo ereignet hatte. Er gab aus der Ursache denen Neidern des Bassa Hussein ein geneigtes Gehör, welche ihn anklagten, daß er ein Christ sey, Kirchen gebauet habe, mit denen Franken in Verstandnis lebte, um ihnen das gelobte Land zu überliefern, und durch sein Ansehen verhindere, daß die besondern Stadthalter die gewöhnlichen Abgaben nicht eintreiben könten, welches ihnen einen beträchtlichen Verlust verursache. Nichts konte übler gegründet seyn, als diese Anklagen, und er würde die Fälschlichkeit dererselben leichtlich haben zeigen können, wenn man ihm Zeit gegeben hätte, sich zu vertheidigen. Der Sultan aber, welcher von dem Grosvezir eingenommen war, lies ihm den Kopf abschlagen, zu grosser Betrübnis aller derer, die seine Verdienste kanten. Sein Kopf ward drei Tage hindurch auf dem öffentlichen Plage ausgestellt,